

filmportal.de kooperiert mit T-Online:

Pilotprojekt "Die wichtigsten deutschen Filme" gestartet

Ausführliche Filminformationen und Video on Demand-Angebot ergänzen sich / Start mit mehr als 20 Filmen während der 56. Internationalen Filmfestspiele Berlin / Grundlage der Filmauswahl: Umfrage unter mehr als 450 Experten

BERLIN, 14. Februar 2006. Von DER BLAUE ENGEL bis GOOD BYE, LENIN! - "Die wichtigsten deutschen Filme" werden rund um die Uhr verfügbar: **filmportal.de** präsentiert die Hintergründe ihrer Produktion, und **T-Online** liefert sie bis ins Wohnzimmer. Anlässlich der 56. Internationalen Filmfestspiele Berlin haben am 14. Februar auf dem Empfang der Hessischen Landesregierung in Berlin **T-Online** und **filmportal.de** das zukunftsweisende Pilotprojekt "Die wichtigsten deutschen Filme" vorgestellt. Die Kooperationspartner führten anhand einer Auswahl der bedeutendsten und populärsten deutschen Filme vor, wie Filmwissen aus dem Internet und ein Video on Demand-Angebot sich sinnvoll ergänzen können. "Das Pilotprojekt zeigt, dass neue Technologien den deutschen Film umfassend und publikumswirksam einer interessierten Öffentlichkeit vermitteln können", sagte Claudia Dillmann, die Leiterin des Deutschen Filminstituts – DIF, bei der Präsentation.

Interessierte finden nähere Informationen zu den ausgewählten Werken auf **filmportal.de**. Das Angebot der zentralen Internetplattform zum deutschen Film umfasst Texte und Bildmaterialien: Inhaltsangaben, Filmografien, Biographien, viele Originaldokumente, wie etwa gezeichnete Entwürfe zu Fritz Langs METROPOLIS (1925/26) oder historische Filmplakate, zum Beispiel zu BERLIN. DIE SINFONIE DER GROßSTADT (1927), darüber hinaus zahlreiche Kritiken zu den Filmen, Überblicksartikel zu Epochen und Themen oder auch Links zu Materialien, wie etwa Unterrichtseinheiten. Parallel bietet **T-Online** die Filme als Video on Demand (VoD) via Streaming über das Internet an. **T-Online**-Kunden können dabei Titel ihrer Wahl über einen DSL-Zugang abrufen und sie am Computer oder über einen Media Receiver am Fernseher ansehen. Wer einen Film direkt über das Internet abrufen kann, kann via Link zwischen dem VoD-Angebot von **T-Online** und den Hintergrundinformationen von **filmportal.de** hin- und her navigieren.

"Die wichtigsten deutschen Filme" ist ein gemeinsames Projekt von **filmportal.de** und **T-Online**, gefördert von der **multimedia initiative hessen (mmi)**. Es richtet sich an alle am deutschen Film Interessierten. Das Projekt startet mit einer ersten Auswahl von 20 Filmen. Darunter sind Klassiker wie METROPOLIS (1925/26) von Fritz Lang oder der weltberühmte Film DER BLAUE ENGEL (1929/1930) mit Marlene Dietrich. Aktuelle Kinoerfolge sind GOOD BYE, LENIN! (2001-2003) von Wolfgang Becker oder der 2003 mit dem "Oscar" für den besten fremdsprachigen Film ausgezeichnete NIRGENDWO IN AFRIKA von Caroline Link. Auch der Kinderfilm spielt mit DIE BLINDGÄNGER von Bernd Sahling eine Rolle; ebenso ist mit dem beliebten KÄPT'N BLAUBÄR der Trickfilm vertreten.

Die Filmliste, die die Grundlage für die Filmauswahl des Projekts bildet, geht zurück auf die Umfrage "Die 100 wichtigsten deutschen Filme" des Kinematheksverbunds unter Fachleuten und Filmkritikern: Aus Anlass des 100. Geburtstags des Kinos 1995 wurden 456 Experten um ihre Ansicht gebeten. Gefragt wurde nach den "100 wichtigsten deutschen Filmen von den Anfängen bis zur Gegenwart", Filmen, "die für das Spektrum der deutschen Filmgeschichte künstlerisch, politisch oder gesellschaftlich eine herausragende Bedeutung haben", so der Wortlaut der Umfrage-Unterlagen. Beteiligt haben sich an der Umfrage unter anderem Alexander Kluge, Kurt Maetzig, Wim Wenders, Edgar Reitz, Volker Schlöndorff, Margarethe von Trotta, Christoph Schlingensiefel und Bernhard Wicki, außerdem die Journalisten Peter

PRESSEMITTEILUNG



Buchka, Wolf Donner, Peter W. Jansen, Hellmuth Karasek sowie die international renommierten Filmhistoriker Freddy Buache, Bernhard Eisenschitz, Ulrich Gregor, Naum Klejman, Ib Monty, Enno Patalas, Giovanni Spagnoletti, Jerzy Toeplitz und Karsten Witte. Außerdem die Produzenten Günter Rohrbach, Joachim Vietinghoff und Jürgen Wohlrabe. "Die Liste ist auch mehr als zehn Jahre nach ihrer Veröffentlichung immer noch repräsentativ", erläutert der Leiter der Stiftung Deutsche Kinemathek – Filmmuseum Berlin Hans Helmut Prinzler die Bedeutung der Umfrage. "Die Highlights der Filmgeschichte stehen damit nicht für alle Ewigkeit fest, aber wer alle hundert Filme kennt, verfügt über ein solides Grundwissen zum deutschen Film." Die auf der Basis der Umfrage 1995 zusammengestellte Liste wurde für das Projekt "Die wichtigsten deutschen Filme" um die Gewinner des Deutschen Filmpreises der vergangenen zehn Jahre ergänzt. Die Gesamtliste umfasst nun 123 Titel. Das Video on Demand-Angebot von **T-Online** wird kontinuierlich ausgebaut. Nicht berücksichtigt bei dem Streaming-Angebot werden in der Liste vertretene Filme aus der Zeit des Nationalsozialismus.

filmportal.de bietet verlässliche Informationen über derzeit 40.000 deutsche Filme und etwa 110.000 Filmschaffende. Das Angebot ist kostenlos. Seit seinem Start im Februar 2005 verzeichnet die umfangreichste Informationsquelle zum deutschen Film ständig steigende Nutzerzahlen im In- und Ausland mit inzwischen mehr als 10 Millionen Seitenaufrufen. Die englische Version von **filmportal.de** wird zur Zeit ausgebaut.

filmportal.de ist ein Projekt des Deutschen Filminstituts – DIF in Zusammenarbeit mit CineGraph, Hamburg. Die Förderer von **filmportal.de** sind: Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Filmförderungsanstalt – FFA, das hessen-media-Programm der Hessischen Landesregierung, die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden und die Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg. Das Portal wird unterstützt von den Mitgliedern des deutschen Kinematheksverbunds und den Verbänden der Filmwirtschaft. Medienpartner von **filmportal.de** ist ARTE.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Sigrid Scherer
filmportal.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Filminstitut – DIF e.V.
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt / Main
Telefon: (069) 96 12 20 – 36
Fax: (069) 62 00 60
E-mail: presse@filmportal.de
www.filmportal.de
www.deutsches-filminstitut.de
www.t-online.de/deutscher-film
www.mmi-hessen.de

(Druckfähiges Bildmaterial steht unter <http://www.filmportal-service.de/s01a02.htmh> zum Download bereit.)